



Ralph Sturm

Oberfranken Rundbrief 3/2022

16.12.2022

Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken

Liebe Mitglieder und Freunde des LBV,

hinter uns liegt ein Jahr, das die Grundannahmen unserer europäischen Sicherheit erschüttert hat. Auch der Naturschutz steht enormen Anforderungen gegenüber. Daher braucht es engagierte Menschen, die sich des landschaftlichen Erbes bewusst sind und weiterhin dafür eintreten, eine naturverträgliche Regionalentwicklung mitzugestalten. Dieser letzte Rundbrief der Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken verdeutlicht, wie stark wir vor Ort sind, welche enorme Bandbreite an vielfältigen Projekten wir realisieren und wie innovativ wir der Zukunft begegnen.

Davon zeugen nicht nur die Auszeichnungen wohlverdienter Naturschützer, sondern auch die Leidenschaft unserer Arbeit und die Ideen zur Integration interkultureller Menschen in den LBV. Die Welt muss stärker zusammenwachsen, wo versucht wird, sie zu entzweien. Wir werden vielfältiger und bunter und bewegen uns im realistischen Fluss der Zeit. Das soll auch mit unserem Eisvogel auf dieser Titelseite verdeutlicht werden.

Bleiben Sie dem LBV wohlgesonnen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und einen beschützten Gang in das neue Jahr.



Ihr Dr. Oliver Thaßler

Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken und des Umweltinformationszentrums Lindenhof in der Bezirksgeschäftsstelle-Oberfranken

Vielfalt im Innen und Außen

Der LBV hat sich umbenannt. Das Offensichtliche drückt sich nun auch im Namen aus: Landesbund für Vogel- und Naturschutz. Gemeinsam Arten und Lebensräume schützen und erleben, das soll den Mittelpunkt der Arbeit ausmachen. Auch der Mensch ist eine Art, so ist also auch der Schutz aller Menschen Teil dieser Arbeit, würde ich meinen. Aber was heißt Vielfalt, wenn es um unser Miteinander in den Orts- und Kreisgruppen, auf Bezirks- und Landesebene geht? Eine kleine Gedankenreise.



Vielfalt zu pflegen, erfordert meines Erachtens zunächst einmal ein Bewusstsein, was es da zu pflegen gibt. Dafür brauche ich Neugierde und Zeit, um zu verstehen, was an Bedürfnissen da ist. Wovon ernährt sich das Lebewesen, was braucht es für ein gutes und glückliches Leben? In der Natur ist das selbstverständlich, wir beobachten, kartieren, suchen Verständnis und nach Möglichkeiten, wie der sich immer mehr ballende Lebensraum so gestalten lässt, dass die ganze Vielfalt unserer Natur ihren Platz finden kann. Gleiches wünsche ich mir auch für unser Miteinander. Jeder von uns ist einzigartig! Wir haben unterschiedliches Alter, unterschiedliche Lebens-geschichten, unterscheiden uns möglicherweise in Kultur und Religion, in sexuellen Vorlieben und sozialer Herkunft. Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Wie offen und neugierig sind wir auf dieser Ebene, die Vielfalt in unserem Verband zu entdecken? Wie leicht ist es für andersdenkende, anders aussehende, anders gläubige

Menschen bei uns Anschluss zu finden, dabei zu sein?

Noch nie war unsere Gesellschaft so vielfältig und bunt, wie heute und ich würde meinen, das bietet die Chance viel zu lernen, voneinander und miteinander, wenn wir uns darauf einlassen können. Vielleicht bietet diese wundersame Weihnachtszeit genau den richtigen Rahmen, um das mal in unseren Gruppen zu reflektieren und auch die Natur eurer Gruppe mit der gleichen Neugierde zu entdecken, wie wir das auf den Feldern und Wiesen tun. Ich bin sicher, da gibt es viel wunderbar Neues in eurem „Garten“ zu entdecken.

www.fairbinden.eu Text: Frank Braun Foto: Christoph Bosch

Umweltinformationszentrum Lindenhof

„Huhn frisst Jaguar – Ernährung nachhaltig und global“ Ein Modellprojekt mit interkulturellen Vergleichen

Die Umweltstation Lindenhof startet 2023 ein Ernährungsprojekt, das die globalen und fachübergreifend ausgerichteten Wechselwirkungen unserer Ernährungsgewohnheiten aufgreift. Dazu werden Projektwochen für Schulen (ab 8. Klasse), Workshops, Kurse, Führungen und ein Wildkräuter – Stationenpfad an der Umweltstation eingerichtet. Interkulturelle Vergleiche von Ernährungsstilen, Getreide weltweit, Fleischkonsum und Soja Anbau,



Regenwaldabholzung, FairTrade, Herstellung und Kochen mit Tofu / Okara, Tierwohl und nachhaltig Gärtnern, Flächenverbrauch für bestimmte Gerichte sind einige Aspekte der Themenkomplexes. Die Veranstaltungen finden im Rahmen des Jahresprogrammes, über VHS- Kurse, Führungen am Lindenhof und als Projektwoche für Schulen statt. [Hier gehts zum Flyer auf der Lindenhof-Homepage](#) Kontakt und Infos unter thomas.kappauf@lbv.de

Bild: Kleingruppe beim Ländervergleich von Lebensstilen bzgl. Ernährung

Text/Foto: Thomas Kappauf

Ökostation Helmbrechts

Tag der offenen Tür zum 20-jährigen Jubiläum der LBV-Ökostation Helmbrechts

Trotz Dauerregens kamen vor allem viele Familien auf das weitläufige Gelände, wo ein buntes Programm auf sie wartete. Von Natur-Rallye über Gewässertierbestimmung mit dem Mikroskop, Floßfahren und Führungen übers Gelände bis hin zu einer Sensen- und Dengelvorführung und Futterglocken-Basteln reichte das Angebot. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde begrüßte die Leiterin der Ökostation Andrea Tröbe mehrere Ehrengäste. Dazu zählten der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer, Bürgermeister Steffen Pöhlmann sowie der Landrat Dr. Oliver Bär. Dieser



überreichte Siegfried Rudroff und Ulrich Brendel von der Kreisgruppe Hof im Anschluss für Ihr langjähriges Engagement die Ehrenamtskarte. Beim Bau der „neuen“ Ökostation wurde bereits vor 20 Jahren ganz besonders auf Nachhaltigkeit geachtet. Und noch heute hat der Holzbau mit Wärmepumpe, Solarzellen, Photovoltaikanlage und Regenwassernutzung Vorbildcharakter. Denn genau diese Themen sind aktueller denn je und Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die sich die Ökostation neben der klassischen Naturpädagogik auf die Fahnen geschrieben hat.

Fondsdepot Bank Hof unterstützt



Im Vorfeld der Jubiläumsfeier gab es an der Ökostation viel zu tun. Dabei erhielt das Team tatkräftige Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fondsdepot Bank aus Hof im Rahmen ihres Corporate Volunteering Programms. Bei einem Social Day wurde der Untergrund des „Grünen Klassenzimmers“ aufgefüllt und eingeebnet sowie einige Wege instandgesetzt. Das benötigte Material wurde dabei von der Fondsdepot

Bank gespendet. Trotz wiederholten Regenschauern konnte die Arbeit zügig erledigt werden und zur Belohnung gab es für alle Beteiligten eine Führung über das weitläufige Gelände der

Ökostation. Wir sagen Herzlichen Dank für diese Unterstützung! Auch in Zukunft möchte die Ökostation mit der Fondsdepot Bank kooperieren und verschiedene Projekte im Außenbereich angehen, die sonst aufgrund der engen Personal- und Finanzsituation nicht realisierbar wären. Die Fondsdepot Bank, die sich in ihren Aktionen zur Nachhaltigkeit vor allem auf regionale Projekte fokussiert, freut sich bereits auf die weitere Kooperation.

Text: Andrea Tröse, Fotos: Ökostation Helmbrechts

Aus den Kreisgruppen

Kreisgruppe Coburg - Wie der LBV Coburg ab sofort versucht, Migranten mit einzubeziehen

Der LBV Coburg sucht Mitstreiter für den Naturschutz – egal, ob sie erst wenig deutsch sprechen oder aus einem anderen Land kommen! Mit dem Slogan „Help us to help nature“ möchte der LBV Coburg aktuell auch Menschen für ein Engagement im Naturschutz motivieren, die noch wenig Deutschkenntnisse haben. Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund werden über die bisherigen Angebote des LBV Coburg bisher wenig bis gar nicht erreicht. Mit einer gezielten Kommunikationsstrategie möchte sich der LBV Coburg nun erstmals für diese Zielgruppe als Engagementpartner vorstellen und Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund eine Möglichkeit zur aktiven Teilhabe an unserer Gesellschaft anbieten. Über gezielt platzierte Plakate und Flyer wollen wir unsere späteren internationalen Vereinskollegen ansprechen und einladen, mit dem LBV Coburg über eine speziell dafür eingerichtete Landingpage www.coburg.lbv.de/welcome in Kontakt zu treten. Hier stehen den Neueinsteigern eine Auswahlmöglichkeit von neun verschiedenen Sprachen (Englisch, Türkisch, Russisch, Ukrainisch, Arabisch, Spanisch, Französisch, Rumänisch und Chinesisch) zur Verfügung, so dass möglichst jeder in seiner Landessprache erfährt, wer der LBV Coburg ist, in welchen Bereichen er sich engagiert und mit entsprechender Kontaktmöglichkeit. Die übersetzten Internet-Seiten sehen zum Teil richtig spektakulär aus (siehe links). Für unser Migrationsprojekt suchen wir derzeit ehrenamtliche Paten, die die internationalen neuen Ehrenamtlichen auf ihrem Weg in die LBV-Familie begleiten. Wir werden über



die Initiative weiter berichten. Wer Materialien von uns nutzen möchte, der kann sich jederzeit einfach melden. Ansprechpartnerinnen beim LBV Coburg: Cordelia Hiller, cordelia.hiller@lbv.de und Nicole Steinmetz, nicole.steinmetz@lbv.de

Text: Nicole Steinmetz/Cordelia Hiller

Kreisgruppe Forchheim – Erfolgsgeschichte Rettung eines juv. Schwarzstorchs

Am 31.08.2022 erreichte Helmut Schmitt, Vorsitzender der LBV Kreisgruppe Forchheim, die Nachricht, dass bei Windischgailenreuth, Gemeindeteil Stadt Ebermannstadt im Landkreis Forchheim, ein junger Schwarzstorch seit zwei Tagen an einer Pferdekoppel vor einer Scheune steht und sich nur am Boden bewegt. Er versuchte zwar mit den Flügeln zu schlagen, aber ohne, dass er vom Boden abheben konnte. Am 01.09.2022 wurde Helmut Schmitt mitgeteilt, dass der Zustand des Schwarzstorches sich erheblich verschlechtert hat und in der direkten Umgebung 2 tote Hühner liegen, die wahrscheinlich der Fuchs erbeutet wurden. Es bestand also Gefahr, dass auch der junge Schwarzstorch Opfer des Fuchses werden könnte. Jetzt hieß es sofort zu handeln. Zusammen mit Alex Brehm (Uhu- und Wanderfalkenexperte der LBV Kreisgruppe Forchheim), machte sich Helmut Schmitt ein Bild vor Ort. Der Zustand hatte sich nochmals verschlechtert. In kurzer Zeit hatten sie das Tier eingefangen und es stellte sich heraus, dass er stark abgemagert war, sowie am linken Flügel eine Verletzung hatte. Der Patient wurde noch am gleichen Abend nach Coburg in die LBV-eigenen „Wildvogelhilfe“ zur weiteren Versorgung gebracht.



Unser Sorgenkind hat sich gut erholt, fraß wieder selbständig und wurde in das Freigehege gebracht. Ausdrücklicher Dank an Julian Hausschild (Bild, LBV Coburg), dass er sich weiter um den Schwarzstorch gekümmert hat!

Text/Foto: Helmut Schmidt

Kreisgruppe Lichtenfels – Erste erfolgreiche Wiesenweihe-Brut

Sie zählt zu den bedrohten Vogelarten und lässt sich in Bayern nur selten beobachten:



Die Wiesenweihe. Das Überleben des habichtartigen, sehr wendigen Greifvogels ist nur durch intensive Schutzmaßnahmen möglich. Dass diese auch am Obermain Wirkung zeigen, offenbart sich nun auf besonders erfreuliche Weise: Im Landkreis Lichtenfels konnte im Sommer 2022 die allererste Wiesenweihe-Brut überhaupt nachgewiesen werden – ein Erfolg, der dem Schulterschluss zwischen Naturschützern, Landwirten und Behörden zu verdanken ist. Während Wiesenweihen bis vor einigen Jahrzehnten noch in breiten Flusstälern und Flachmooren gebrütet haben, müssen sie heute vor allem auf Getreidefelder ausweichen, da Feuchtgebiete in Bayern

selten geworden sind. Und so kam es auch dazu, dass das Greifvogelpärchen sein Nest in einem Getreideacker Nähe Ebensfeld baute. Jochen Finkel als Bewirtschafter der Fläche war schnell von

der Notwendigkeit der Schutzmaßnahmen überzeugt. Ein Anruf genügte, und der junge Landwirt stimmte zu, dass der LBV eine Fläche von 50 mal 50 Metern um das Nest abstecken und umzäunen durfte. Finanziert und zur Verfügung gestellt wurde das Material von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Lichtenfels. Der Zaun schützt die Nestlinge zum einen vor Fressfeinden wie dem Fuchs. Zum anderen sorgt er dafür, dass die Jungvögel während der Erntezeit nicht in die Schneidwerke des Mähdreschers geraten, da sie ja noch nicht wegfliegen können. Als es Mitte Juli schließlich ans Dreschen des Getreidefelds ging, staunte manch einer nicht schlecht über den abgesteckten Bereich, der ausgespart wurde.



„Es haben tatsächlich viele Leute bei mir angerufen und gefragt, warum denn ein Teil meines Getreides eingezäunt sei und nicht gedroschen werde“, erinnert sich Jochen Finkel, dessen Antwort jedes Mal lautete: „Alles für den Naturschutz.“ Mehr wollten die Beteiligten zunächst nicht verraten, um die Brut vor neugierigen Blicken oder gar Besuchern zu schützen. Nach weiteren, täglichen Beobachtungsrunden durch die LBV-Mitglieder Michael Bäumler und Marion Damm folgte schließlich die gute Nachricht: Die fünf geschlüpften Vögel – und damit übrigens die mögliche Höchstzahl innerhalb einer Brut – hatten es alle geschafft und quicklebendig ihr Nest verlassen. Nach dem Ausflug der jungen Wiesenweihen konnte Jochen Finkel schließlich noch die übrige Fläche dreschen. Erfreulicherweise wirkte sich die rund zweiwöchige Verspätung nicht negativ auf die Qualität des Weizens aus. „Dieses Jahr hatten wir Glück und auch der verspätet geerntete Weizen kann als Brotweizen verwendet werden“, berichtet der Landwirt, der sich mit den Naturschützern über den Erfolg der Maßnahmen freut. „Es ist schön, dass wir zum Erhalt einer seltenen Vogelart beitragen konnten. Auch wenn es leider oft anders dargestellt wird, aber uns konventionellen Landwirten ist Artenreichtum sehr wichtig, und wir versuchen stets, im Einklang mit der Umwelt und dem Artenschutz zu arbeiten“, bekräftigt der Ebensfelder.

Text: Marion Nikol Foto: Marion Damm, Reinhold Bräutigam

Kreisgruppe Wunsiedel - Engagiert sich bei einem Moorschutzprojekt in Thiersheim

Kleehof/Thiersheim. Die LBV-Kreisgruppe Wunsiedel plant Ankaufsprojekte in einem Niedermoor bei Thiersheim zusammen mit den Naturschutzbehörden Wunsiedel und Bayreuth. Wampenlohe hieß diese vermoorte Senke, die schon Alexander v. Humboldt Ende des 18. Jahrhunderts begeistert als schönstes Moor der bayreuthischen Torfmooren mit 60 Tagwerken vortrefflichen Wurzeltorfs beschrieb. Heute sind nur noch Reste, vieles ist zu Grünland kultiviert oder aufgeforstet. Die alte Nord-Süd-Achse B15 zerschneidet das Niedermoortal, in dem man vor Jahren noch Kiebitze sehen konnte. Heute ist auch noch die Autobahn A 93 im Tal trassiert. Und



Heute ist auch noch die Autobahn A 93 im Tal trassiert. Und

dennoch gibt es versteckte Reste, schmale Flurnummern mit Sumpflutauge, Teufelsabbiss und geringen Wollgrasbeständen, grabendurchzogen, bewachsen mit Moorbirken und eingerahmt von



Fichtenwäldern. Silvia Dischner und Inga Peters, die oberfränkischen Moorbeauftragten bei der Regierung von Oberfranken, suchen das Gespräch mit den Eigentümern und treten mit der Kreisgruppe Wunsiedel als möglicher Träger in Verbindung. Moorschutzprojekte stehen ganz oben in der Priorität des bayerischen Naturschutzes und werden hoch gefördert, um den wertvollen Lebensraum zu erhalten, Biotope auszuweiten und die ablaufenden Gräben im Retentionsgebiet zu stauen. Es gibt Verkaufsinteressenten im Feuchtgebiet bei

Thiersheim, andere Grundeigentümer wägen noch ab, was ihnen ihr Grundstück noch wert ist. Die Aktiven der LBV-Kreisgruppe Wunsiedel sind interessiert, setzen sich mit an den Tisch, um ein Moorschutzprojekt im Inneren des Fichtelgebirges mit aus der Taufe zu heben. Das große Waldgebiet um den Klee Hof ist quellig und birgt viele verborgene Schätze. Schau'n mehr mal, wir sind dabei!

Text/Fotos: Gudrun Frohmader-Heubeck

*Bild 1: Teilnahme am Runden Tisch mit den Eigentümern des Mooregebietes Klee Hof und Vertreter*Innen der Naturschutzbehörden, von links: Beate Küspert, Stefan Schürmann, Silvia Dischner, Lisa Reiprich und Inga Peters.*

Kreisgruppe Bamberg – Falke, Kautz & Co. Fotoausstellung spült Geld in die Kasse

Es muss nicht immer ein imposanter Seeadler oder der schillernde Eisvogel sein, um Menschen für unsere Vogelwelt zu begeistern. Manchmal genügen dazu auch unsere sogenannten Allerweltsvögel, wenn der Rahmen passt. Die Bamberger Altenburg, Touristenmagnet und beliebtes Ausflugsziel der Bamberger, bot hierfür die optimalen Bedingungen. Seit 2014 brüten hier die Turmfalken regelmäßig im Bergfried der Burg. Dank einer Webcam können die Besucher Eiablage, Brut- und Nestlingszeit über den Burgmonitor oder die Homepage des Altenburgvereins beobachten. Allerdings sind es meist nur wenige Momentaufnahmen, die den „Fernsehern“ zuteilwerden. Der lückenlose Lebenslauf unseres Falkennachwuchses 2022 fand vielleicht auch deshalb bei groß und v.a. klein großen Anklang. Die wenigen Portraits unserer Turmfalken und unserer schönen „Burgunde“ (in Anlehnung an die hl. Kunigunde), dem Waldkauz auf der E.T.A. Hoffmann- Klausen, welche der Altenburgverein dankenswerterweise zur Verfügung stellte, brachten den Burgbesuchern die sonst doch relativ weit entfernten Vögel näher. Der



gezeigte Eichelhäher und der Buntspecht wurden von einigen Besuchern erkannt, jedoch längst nicht von so vielen, wie ich es erwartet hätte. Bei den Kindern war allerdings die Feldmaus mit Walnuss der Renner. Sie sollte als wichtige Nahrungsquelle für meine Hauptprotagonisten nicht fehlen. Die weit über 300 Besucher und Spendeneinnahmen von rund EUR 300,00 zeigen den Erfolg dieser achttägigen Ausstellung. Vielleicht konnte ich auch den einen oder anderen für eine LBV-Mitgliedschaft gewinnen. Zum Schluss waren jedenfalls alle Mitgliedsanträge weg.

Text: Andreas Märtlbauer Fotos: Susanne Märtlbauer

Das ist nicht zum Unken!

Unken ... ein Wort, welches nur noch von Wenigen in der Alltagssprache verwendet wird. Es steht laut Duden für: ... aufgrund seiner pessimistischen Haltung oder Einstellung Unheil, Schlimmes voraussagen (Zitat). Doch schlimm sind die Nachrichten über die Unken in unserem Landkreis nicht. Denn eine Population der selten gewordenen Gelbbauchunke ist in unserem Landkreis entdeckt worden. Neben dieser, gibt es noch die Rotbauchunken in Deutschland. Die Namen verraten schon ihr vordergründiges Unterscheidungsmerkmal. Die Kreisgruppe Bamberg kartiert seit zwei Jahren die Gelbbauchunken mit Hilfe von Aufzeichnungen aus dem Jahre



2015, um ein Überblick über den Bestand zu erhalten. Die dort gemeldeten Vorkommen konnten leider nicht bestätigt werden. Jedoch konnten für uns neue Verbreitungsgebiete entdeckt werden: 2021 wurden im Bereich Sandhof adulte Tiere verzeichnet. Man stellte fest, dass sich diese kleine Population in frischen, mit Wasser gefüllten Harvesterspuren halten können. Diese sind zwar im früheren Gebiet auch vorhanden, doch scheint es, dass sich die Population durch den Freizeitdruck (Wandertourismus und Mountainbiken)

dort nicht halten konnte. 2022 konnte wieder eine Population, diesmal jedoch an etwas anderen Stellen, aufgezeigt werden. Diese Teilmigration könnte am Zuwachsen von Fahrspuren der Forstfahrzeuge liegen. Um ihr eigenes Überleben zu sichern, scheinen Gelbbauchunken flexibel zu sein. Deshalb wurde mit den Forstarbeiter vereinbart, dass alte Harvesterspuren neu befahren werden, um den Unken ein größeres Laichgebiet anzubieten. In der Hoffnung diese Population in gleicher oder größerer Individuenzahl nächstes Jahr vorzufinden.

Text: Florian Reihls, Fotos Martin Wölker

Kreisgruppe Kronach –Jan Haft im vollbesetzten Saal „Große Weidetiere haben positiven Einfluss auf die Vielfalt der Natur“

"Wenn man anfängt, Tierfilme zu machen, hat man die Hoffnung, dass man die Welt retten kann." Dieses Zitat von Jan Haft wurde bei seinem Vortrag in Mitwitz erlebbar. Mit seinen eindrucksvollen Bildern und Kurzfilmen berührte die gezeigte Natur die Herzen der Menschen, schuf Bewunderung für die Schöpfung und befeuerte den Wunsch, doch irgendwie auch einen Beitrag zu leisten, dieses

Wunderwerk erhalten zu helfen. Vor allem brach er eine Lanze für die Weidetierhaltung. Mehr als hundert Naturfreunde waren in den großen Saal des Hotel-Gasthofs Wasserschloss in Mitwitz gekommen, um auf Einladung des Landesbunds für Vogel- und Naturschutz Kreisverband Kronach den bekannten Naturfilmer Jan Haft persönlich zu erleben. Dieser vermittelte mit seiner tiefen Liebe zu einer vielfältigen Natur wundervolle Bilder einer Erde, die es in vielen Nuancen zu erhalten gilt. Für die meisten bislang unbekannte Tiere und Pflanzen wurden in ihren Zusammenhängen erlebbar. Beweidung mit Wasserbüffeln? Naturfilmer Jan Haft berichtete von diesen Tieren nicht etwa aus Asien, sondern vor (seiner) eigenen Haustür. Es gibt etliche Büffelprojekte auch in Bayern. Er erzählte von Vernässungen auf dem Gelände seines eigenen Bauernhofs, wo Niedermoore geschaffen wurden. Und die angesiedelten Wasserbüffel bereichern die ökologische Vielfalt gerade mit ihrem Dung. Die Frösche lieben ihre Büffel und sitzen gerne obenauf, wenn diese im Wasser sind – und fangen vor allem Bremsen weg. Seltene Pflanzen breiten sich im Umfeld aus. „Die Kette des Lebens scheint nie abzureißen“, gibt es immer Neues zu entdecken. Große



Weidetiere haben enorm positiven Einfluss auf die Vielfalt in der Natur. Viele Beispiele zeigten, welchen Nutzen ein gesundes Maß an großen Weidetieren für die Natur bringt. Wie Pferde und Rinder auf der Weide die Vielfalt in der Natur vergrößern. Der Rückgang von Großtieren in der Landschaft trägt maßgeblich zum Rückgang der Vielfalt der Arten bei. Auch im eigenen Garten kann viel für die Vielfalt getan werden. Hier manchmal Natur auch einfach Natur sein lassen. Vielfalt im Garten erzeugt wieder Vielfalt. Mit Chemie wird im Garten viel mehr als beabsichtigt platt gemacht. Der Fantasie sind keine



Grenzen gesetzt, wobei heimische Arten besser als exotische Pflanzen sind. Der strukturreiche Garten als Miniwildnis. LBV-Kreisvorsitzender Uli Münch freute sich über das Kommen des Naturfilmers und über die vielen Interessierten.

Text/Fotos: Rainer Glissnik

Kreisgruppe Kulmbach – Biotop brauchen Pflege

Mitglieder der Kreisgruppe Kulmbach im LBV legen immer wieder Hand an, um ökologisch wertvolle Flächen zu erhalten. Wirksamer Naturschutz bedeutet nicht immer, die Natur sich selbst zu überlassen. Manchmal muss der Mensch Hand anlegen, um zu erhalten, was nicht verloren gehen soll. So zum Beispiel auf einem Grundstück nördlich von Unterdornlach, das seit mehr als 30 Jahren der Kreisgruppe Kulmbach im Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) gehört. Regelmäßig sind ehrenamtliche Mitglieder auf der knapp 12.000 Quadratmeter großen Fläche im Einsatz, um Gras zu mähen, Bäume zu beschneiden oder die Grundmauern des Bauernhauses, das



dort einmal stand, von Bewuchs zu befreien. Dabei soll aus dem Gelände mitnichten ein Gartengrundstück werden. Die Mäharbeiten haben zum Ziel, die Flächen offenzuhalten und ein Verbuschen zu verhindern. Gezielte Schnitte dienen der Entlastung der alten Obstbäume auf der Streuobstwiese. Das Freischneiden der Mauern ist nötig, um die Beschattung zu reduzieren: in den Mauerritzen haben sich etliche wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten angesiedelt. Wertvoll ist die Fläche vor allem durch die Vielzahl von Biotop-

Typen auf relativ kleinem Raum: Magerwiesen, artenreiche Hecken, Streuobstbereich, feuchter Laubwald, Brennesselflur, verbunden mit vielen wichtigen Kleinstrukturen wie Steinhäufen, stehenden und liegendem Totholz, Altbäume mit Mulmhöhlen sowie als Besonderheit einem Quellgewässer im Kalkgestein. Letztlich weist das Grundstück auch eine geologische Besonderheit auf: Die drei großen geologischen Einheiten Buntsandstein, Muschelkalk und Jura treffen hier aufeinander. Mit regelmäßigen Arbeitseinsätzen sorgt die LBV-Kreisgruppe dafür, dass ökologisch wertvolle Flächen erhalten werden können. Die nächste große Herausforderung wird ein Hanggrundstück bei Schwingen sein, wo die noch bestehende Magerrasen-Flur von Verbuschung bedroht ist. Wer Interesse hat, sich an den Arbeitseinsätzen zu beteiligen, ist der Kreisgruppe herzlich willkommen. Infos und Kontakte gibt es auf der Internetseite [LBV Kreisgruppe Kulmbach](#)



Fotos 1: Viel Körpereinsatz ist notwendig, um die Streuobstwiese zu mähen und das Gras von der Fläche zu bringen. Würde es dort einfach verrotten, wäre der Nährstoffeintrag zu hoch und die Vegetation würde sich verändern. 2: Die Grundmauern des ehemaligen Bauernhauses werden von Bewuchs freigeschnitten. So kann die Sonne die Steine wieder erwärmen - der Lebensraum wärmeliebender Arten bleibt erhalten.

Text/Fotos: Katrin Geyer

Kreisgruppe Bayreuth– aus unseren Biotopen

Bei der Betreuung unserer zahlreichen Biotopflächen arbeiten die Ehrenamtlichen der Kreisgruppe (KG) und das Biotoppflegeteam des Lindenhofs, unterstützt durch die Naturschutzbehörden und den Landschaftspflegeverband Weidenberg, eng zusammen. So förderte die KG die Anschaffung von Arbeitsgeräten und eines geländegängigen Transportfahrzeugs durch finanzielle Zuschüsse, während das Lindenhof-Team einen großen Teil der Biotoppflegearbeiten übernommen hat. Von dem Biotop und den dort geleisteten Arbeitseinsätzen durch die KG in 2022 seien hier drei Beispiele genannt: **Hadermetzenweiher** bei Haidenaab: Zwei kleine, stark verlandete Moorteiche mit einem Vorkommen der seltenen Kleinen Seerose (*Nymphaea candida*) und anderen Sumpfpflanzen

wurden teilentlandet, der vor allem mit Faulbaum zugewachsene Damm zwischen ihnen vom Aufwuchs befreit, das Astwerk zum Verhäckseln an den Straßenrand gezogen. **Spiegelwiesen** bei Heinersreuth: Auf der gut 6 ha großen Feuchtwiese mit kleineren Wasserflächen wurden bereits vor einigen Jahren hohe Weiden gekappt, um sie zu Kopfweiden umzuformen. Der starke Austrieb muss zu diesem Zweck von Zeit zu Zeit zurückgeschnitten werden, was



auch in diesem Jahr wieder erfolgte. Die Wiesenfläche wird von einem Landwirt ein- bis zweimal im Jahr gemäht und im Spätsommer meist auch mit Rindern beweidet (Fotos 4-6). **Holl-Teiche** am westlichen Stadtrand von Bayreuth: Ein ehemaliges stark vernachlässigtes Teichgrundstück wurde der KG im Jahr 2014 zur ökologischen Aufwertung und Betreuung überlassen. Seither konnten von den ehemals 10 kleinen, damals meist trockengefallenen Teichen nach Rodung der auf den Teichböden aufgewachsenen Erlen und Weiden und Wiederherstellung der Wasserzufuhr sechs wieder mit Wasser versorgt werden. Wie in jedem Jahr seither wurden auch heuer die notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen (Regulierung der Wasserzufuhr zu den einzelnen Teichen, Mähen und Abräumen der Dämme u.a.) durch Ehrenamtliche der KG durchgeführt und so die Entwicklung einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt gefördert.

Text/Fotos: Peter Lenk

Naturschutzjugend im LBV - NAJU Bayreuth und Umgebung

Inzwischen gibt es vier Kinder- und eine Jugendgruppe in Bayreuth und Umgebung. Alle Gruppen sind sehr aktiv. Die Gruppenleitungen haben sich in diesem Jahr viele Gedanken um die Kindergruppen gemacht und ein vielfältiges Angebot für die Kinder geschaffen. Der Wunsch nach Corona öfter zusammen zu kommen, war im Mittelpunkt. Gesagt, getan! Am 14. Oktober 2022 fand das erste NAJU-Gruppentreffen mit 45 Kindern am Lindenhof statt. Der Name des Treffens: – „**Kürbisfest**“. Nach einer Kennenlernrunde ging es auch schon in gemischten Gruppen zu den einzelnen Stationen. Ein Quiz über Kürbisse wurde bestens gelöst. Auch das Rennen und Laufen erzeugte große Freude. Dazu gab es eine Station mit verschiedenen Spielen. Aus bunten Blättern und anderen Naturmaterialien wurden viele großartige Mandelas gelegt. Nach der Fertigstellung wurde zu jedem Bild eine Geschichte erzählt. Dann musste selbstverständlich auch für die Kürbissuppe fleißig geschnippelt werden. In einem anderen Raum wurde das Stockbrot



vorbereitet. Und auch zum Abend hin sollte ein Lagerfeuer brennen. Dazu musste das Holz angezündet werden und das natürlich ohne Feuerzeug und Streichhölzer. Herzlichen Dank an alle Kinder und Eltern, die uns beim Gelingen des Festes unterstützt haben. Melden Sie sich gerne, wenn Sie Interesse an unseren Kindergruppen haben. Ich freue mich. Insa.boderius@lbv.de

Text/Fotos: Insa Boderius

Die LBV - Hochschulgruppen im LBV



Die Mitglieder der LBV-Hochschulgruppen sind engagierte und naturbegeisterte Studierende sowie Promovierende aus verschiedensten Fachrichtungen von Biologie über Kunstgeschichte bis Jura. Neben der praktischen und fachlichen Begeisterung für die Natur spielt es für alle eine wichtige Rolle, Gleichgesinnte zu finden und Freundschaften zu schließen mit dem Ziel: Raus aus dem universitären Alltag und rein in die Natur und diese näher kennenlernen.

Dank guter Vernetzung, gegenseitiger Hilfe und gemeinsamen Aktionen bilden sich aktuell immer mehr Gruppen in Bayern. Die bisherigen Hochschulgruppen konnten als Vorbild im Hinblick auf die Gruppengemeinschaft, den Zusammenhalt und die Gruppenstruktur dienen. Die Gruppen konnten sich an ihren jeweiligen Universitäten etablieren und weiter Zuwachs in den Gruppen erhalten. Zusätzlich konnte das Paradebeispiel der LBV-Hochschulgruppen in Bayern für einen weiteren Boom von Hochschulgruppen in anderen Bundesländern sorgen. Durch ein gemeinsames Logo und eine hauptamtliche Koordinationsstelle der LBV-Hochschulgruppen wachsen die Gruppen weiter. Einzelheiten zu den Gruppen finden sich auf der [Homepage der NAJU](#).



Text: Isabel Rohde, Foto:

LBV Hochschulgruppe Bayreuth - Vielfalt statt Einfalt - Programmheft auf Englisch!

Dank vieler Helfer*innen ist unser neues Programmheft für das Wintersemester 2022/23 fertig und online abrufbar. Vielfalt statt Einfalt ist ein Motto, das sich für uns als Hochschulgruppe im LBV nicht nur auf die Natur um uns herum bezieht, sondern auch auf uns als Gruppe. Um die Vielfalt in unseren eigenen Reihen zu fördern, haben wir uns dafür entschieden, unser Programm für Menschen, die kein Deutsch sprechen, zugänglicher zu gestalten. Veranstaltungen, die auf Wunsch auch auf Englisch angeboten werden können, sind im neuen Programmheft als solche markiert. Ein Highlight im neuen Programm ist die Kooperationsveranstaltung



und neu konzipierte Reihe „**Querverweise**“ mit der **NAJU** sowie der **Kreisgruppe Bayreuth am 10.01.2023 um 19:30 Uhr am Lindenhof** in Bayreuth (inklusive einer bayernweiten digitalen Übertragung).

Thema des Abends sind die Auswirkungen von Outdoorsportarten wie Mountainbiken auf die Umwelt. Nach einem Impulsvortrag erwartet die Zuhörer*innen eine Podiumsdiskussion junger kritischer Denker*innen aus Naturschutz, Wissenschaft und Co. Weitere Highlights sind eine Flechtenführung, eine Exkursion zu Winterpilzen und Knospen, der Rückblick zu unserer Hamburg Exkursion in 2022 sowie der Vortrag zu „Rückkehrern im Naturschutz“ von Dr. Andreas von Lindeiner am 26.01.2023. Jede*r Interessierte, ist herzlich eingeladen! [Homepage](#)

Hochschulgruppe.bayreuth@lbv.de

Foto: v.li. Urte Bauer und Nicole Miller, Tel. 01512/8896608 oder 01512/8928763

Spenden: GLS-Gemeinschaftsbank/SWIFT-BIC: GENODEM1GLS/IBAN: DE64 4306 0967 1243 0083 00



Text: Urte Bauer, Foto Nicole Miller

JUNGE AKTIVE

Wir suchen Dich!

Junge Menschen sind herzlich willkommen im LBV

Bist du schon aktiv oder würdest gern im Naturschutz aktiv werden, aber fühlst du dich als junger Mensch oft allein auf weiter Flur? Keine Angst! Überall im LBV und der NAJU, unserer Naturschutzjugend, gibt es Junge Aktive: Jugendliche, Studierende, Azubis, junge Erwachsene. Derzeit laufen viele Bestrebungen, um Junge Aktive wie Dich zu unterstützen, zu fördern und mit anderen zu vernetzen. Genau hierfür gibt es für Dich bei uns einige Möglichkeiten und Räume:

WhatsApp: Für die Jungen Aktiven im LBV gibt es eine WhatsApp-Gruppe, in der Du bei Interesse beitreten kannst. Den Einladungslink bekommst Du einfach bei unseren Ehrenamtsbeauftragten oder bei mir. Unten siehst Du die Kontakte. **Yammer:** Hier kannst du dich, ebenso wie auf

WhatsApp, aber in einem offeneren Rahmen, austauschen, wenn Du beim LBV bereits Mitglied bist. Einfach über Deine LBV-E-Mailadresse bei Yammer einloggen und dem Kanal „Junge Aktive“ folgen und loslegen! **TheArtenkenner:** Du hast Interesse an Artenkenntnis und willst Dich darüber mit anderen jungen Menschen austauschen? Dann könnten vielleicht die Artenkennerstammtische etwas für Dich sein! Hier auch bitte bei uns melden. Bei **Interesse** zu den einzelnen Räumen oder auch generellen Fragen und Wünschen zum Thema, **stehe ich zur Verfügung:** Engagiert für Junge Aktive im LBV: [Sebastian Amler](#)



Text: Sebastian Amler, Foto: Joachim Pemsel

Delegiertenversammlung und Ehrungen

Bei der Delegiertenversammlung, seinem höchsten Gremium, hat der LBV am 22./23. Oktober seine engagiertesten Naturschützer in ganz Bayern ausgezeichnet

Davon gingen gleich drei Preise ins Coburger Land. Der gemeinnützige Naturschutzverband ehrte fünf Kreisgruppenvorsitzende für ihr langjähriges Engagement: Dabei konnte der **Vorsitzender des LBV Coburg, Frank Reißweber**, die längste Amtszeit vorweisen. Seit 30 Jahren ist er nun der erste Vorsitzende des LBV Coburg und hat seitdem unzählige ehrenamtliche Stunden in den Naturschutz im Coburger Land und in den gemeinnützigen Naturschutzverein investiert.



Zum dritten Mal vergab der LBV auch einen **Nachwuchs-Engagement-Preis** an aktive Mitglieder, die mit innovativen Ideen, gelungenen Kooperationen oder großflächig wirksamen Aktionen die Arbeit des LBV besonders unterstützen. Unter den zehn Preisträgern war **Bastian Forkel aus Rödental**, der sich seit 2017 beim LBV Coburg ehrenamtlich für die Natur einsetzt. Durch ein Praktikum in der Unteren Naturschutzbehörde und seiner Leidenschaft für die heimische Fauna fand der 23-Jährige seinen

Weg zum LBV-

Coburg. „An jedem Tag, den ich in der Natur verbringe, entdecke ich etwas Neues und Spannendes, was mich immer wieder aufs Neue begeistert und motiviert“, sagt der Nachwuchs-Naturschützer, der anfangs den Verein bei der Wasservogelzählung am Goldbergsee und mit der Gründung einer Arbeitsgruppe für Naturfotografen unterstützte. Mittlerweile ist Bastian Forkel Leiter mehrerer Arbeitsgruppen (der Naturfotografie, Herpetologie und seit kurzem auch der Ornithologie) und beteiligt sich jedes Jahr am deutschlandweit stattfindenden ornithologischen Wettbewerb „Birdrace“, wo er die Coburger vertritt. Seine größte Begeisterung gilt allerdings den Amphibien und Reptilien. **Die LBV-Medaille**, als höchste verbandseigene Auszeichnung, erhielten bei der Delegiertenversammlung Mitglieder, die durch besonderen Einsatz die Ziele und die Arbeit des LBV fördern. Als einer der fünf Preisträger wurde **Ulrich Leicht vom LBV Coburg** geehrt, der über 53 Jahre lang die Greifvogelstation in Neu-Neershof geleitet hat. Seit 1969 betreute der 71-Jährige das Vogelkrankenhaus ehrenamtlich, seit 33 Jahren sogar allein. Der LBV bedankte sich nun für die schier unfassbare Lebensleistung mit der höchsten verbandseigenen Auszeichnung.



Text: Cordelia Hiller, Fotos: LBV Coburg, LBV Tobias Tschapka

LBV-Verdienstmedaille für Erich Schiffelholz – Kreisgruppe Kulmbach

Seit 40 Jahren arbeitet Erich Schiffelholz ehrenamtlich in der Vorstandschaft der LBV Kreisgruppe Kulmbach. 20 Jahre war er der erste Vorsitzende. In diesem Zeitraum hat er sich im Fledermausschutz, im Weißstorchschutz, im Biotopschutz und in vielen anderen Bereichen unermüdlich engagiert. Mit seinem Wirken hat sich Erich Schiffelholz in besonderer Weise für die Ziele des LBV eingesetzt. Nobert Schäffer LBV - Vorsitzender und Helmut Beran LBV - Geschäftsführer, überreichten ihm die Urkunde und gratulierten ihm für sein großartiges Wirken und Engagement.



Foto: LBV Tobias Tschapka

Bayernweite Projekte

Neues vom LBV-Präventionsprojekt für Senioren

Das „Alle-Vögel-Projekt“ gibt es seit 2017, und seitdem wurden in etwa 200 Seniorenheimen Vogelfutterstationen aufgestellt und so für die Bewohner*innen die Vogelbeobachtung ermöglicht. Das fördert nachweislich die Lebenszufriedenheit, die Mobilität und die kognitiven Ressourcen. Unterstützt wird die Maßnahme durch eine Vielzahl von Materialien für die Beschäftigungsangebote (Seniorenbücher, Spiele, Poster, Plüschvögel).

In Oberfranken stellt sich der Bereich rund um Kulmbach mittlerweile als „Hotspot“ dar – im November werden insgesamt sechs Altenheime mit Futterstelle und Materialien ausgestattet, ein weiteres beteiligt sich seit 2020. Aber auch Bayreuth kann sich mit fünf Teilnehmerheimen sehen lassen. Wir hoffen und wünschen uns, dass sich auch aus den „weißen Flecken“ weitere Heime bewerben: Noch im ganzen nächsten Jahr 2023 können wir für mehr Wohlbefinden in Seniorenheimen sorgen und so den Menschen ein Stück Natur zurückgeben.

Hier können die Kreisgruppen helfen: Wir freuen uns über Unterstützung, um das Projekt auch in anderen Landkreisen Oberfrankens bekannter zu machen! Mehr Infos gerne bei der Projektleiterin Kathrin Lichtenauer (allevoegel@lbv.de) oder bei den Oberfranken-Referenten Thomas Kappauf und Judith Fürst. Hintergrundwissen und ein Flyer zum Projekt sind auf der Homepage unter www.lbv.de/allevoegel zu finden. Das Projekt wird von den bayerischen Pflegekassen und der Stiftung Bayerisches Naturerbe finanziell unterstützt und ist für die Heime kostenfrei.

Alle Vögel sind schon da
Vogelbeobachtung in
vollstationären Pflegeeinrichtungen



Text: Katrin Lichtenauer, ©AWO Kulmbach

Vogelfreundlicher Garten

Wildnis vor der eigenen Haustür? Lassen Sie Ihren Garten bewerten!

Der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt haben im vergangenen Jahr die bayernweite Aktion „Vogelfreundlicher Garten“ gestartet und verleihen vogelfreundlichen und strukturreich gestalteten Gärten eine Plakette.



Wer wünscht es sich nicht, dass es direkt vor der Haustüre summt und brummt, die Vögel zwitschern und es das ganze Jahr über blüht? Doch was braucht es im Garten, um die richtigen Lebensbedingungen für die verschiedenen Bewohner und Pflanzen zu schaffen, damit sich alle wohlfühlen? Wir verraten es in unseren 60-minütigen Online-Vorträgen über den ganzen Winter! Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Mitmachen und Gartenbewerter*in werden! Sie haben Lust und Zeit im Sommer ehrenamtlich für unser Projekt Vogelfreundlicher Garten im geselligen Zweierteam Gärten in Ihrer Umgebung nach festgelegten Kriterien zu bewerten? Dann werden Sie Teil der LBV-Gartenjury! Anmeldung zum Infoabend [hier](#)

LBV - Termine und Veranstaltungen

- Die Stunde der Wintervögel
06. - 08. Januar 2023

Die Stunde der Gartenvögel ist Deutschlands größte bürgerwissenschaftliche Mitmachaktion und findet bereits **zum 18. Mal in Bayern** statt. Wer mitmachen will, **beobachtet eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park** und meldet uns die Ergebnisse. Von einem ruhigen Beobachtungsplatz aus wird von jeder Art die höchste Anzahl Vögel notiert, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen ist. Die **Beobachtungen** können [online bis zum 16. Januar gemeldet](#) werden. Zudem ist für **telefonische Meldungen am 7. und 8. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr** die **kostenlose Rufnummer 0800-1157-115** geschaltet. Mehr Informationen [hier](#).



Text: Markus Erlwein

- **Bezirksversammlung Oberfranken 31. März 2023**
nähere Informationen folgen in kürze
- **4. Bayerische Biodiversitätstage in Bayern 21./22. April 2023**
[mehr Informationen](#)

Kinostart von „VOGELPERSPEKTIVEN“ am 16. Februar 2023

Einige haben ihn schon auf der Delegiertenversammlung gesehen. Es ist berührend und emotional. Zwei Jahre lang wurde unser Vorsitzender Dr. Norbert Schäffer vom Regisseur Jörg Adolph („Das geheime Leben der Bäume“) und seinem Kamerateam begleitet. Im Frühjahr 2023 kommt der LBV nun erstmals auf die große Leinwand. Wir erleben Arten- und Naturschutz in Aktion in einem einzigartigen Natur- und Dokumentarfilm. Zusammen mit dem Filmverleih FILMPERLEN könnt ihr den LBV in euer Kino bringen!

Wie das genau geht und ein paar hilfreiche Tipps gibt es bei: sabine.tümmmer@lbv.de oder vogelperspektiven.film@lbv.de

Hier geht es zum Trailer:

<https://www.youtube.com/watch?v=5rDRb3eq1tM>



Eine Produktion von if...Productions Film GmbH mit SWR und BR, gefördert von FFF Bayern, DFFF, BKM und FFA im Verleih von FILMPERLEN

LBV – Fortbildungen für LBV - Aktive

Gesprächsangebot für Naturschützer*innen



Haben Sie wichtige Anliegen, Themen, die Sie im Alltag in Ihrem Ehrenamt beschäftigen? Wünschen Sie sich ein Gespräch oder eine Beratung in einem geschützten Rahmen? Der LBV bietet Ihnen seit diesem Jahr ein Angebot, Ihre Anliegen an der richtigen Stelle zu kommunizieren. Melden Sie sich gerne unverbindlich:

[Sevtap Okyay, LBV-Ehrenamtsbeauftragte, Tel.: 0173 / 683 55 22](mailto:Sevtap.Okyay@lbv.de)

Monatliche digitale Schulungen – Einführung ins LBV-Intranet (online)



Monatlich bietet Ihnen **Michael Hink** im Bereich „**digitales im LBV**“ Schulungen und Fortbildungen an. Sie haben die Möglichkeit im LBV-Intranet, E-Mail Management und Outlook Kenntnisse zu gewinnen und diese zu Erweitern. Schauen Sie gerne auf die weiteren Veranstaltungen rein:

www.lbv.de/fortbildungen

Das perfekte Weihnachtsgeschenk für Naturfreunde

- Eine Patenschaft für Bayerns Natur. Diese Patenschaften können Sie verschenken: [hier](#)
- Naturkalender der Coburger Foto-AG:

Unseren neuen Naturkalender für 2023 in DIN A3 mit wunderschönen Naturfotos aus dem Coburger Raum kann man für 14 Euro auf unserer Homepage www.coburg.lbv.de bestellen. Der Kalender wird jedes Jahr von unserer Arbeitsgruppe Naturfotografie in einem Fotowettbewerb zusammengestellt. Dabei spenden die Fotografen ihre Fotos, der Verkaufserlös kommt zu 100 Prozent dem Naturschutz im Coburger Land zugute.



- [Tagfalterbuch](#) verschenken
- [LBV-Mitgliedschaft](#)
- statt Geschenke zu kaufen eine [Spende](#) an uns schicken. Wir freuen uns über jeden Euro und bedanken uns im Voraus ganz herzlich! Mit 50€ helfen Sie uns, durchschnittlich 40 m² Naturraum zu schützen. Spendenkonto: LBV-Oberfranken:
IBAN DE88 7735 0110 0009 0039 71 | BIC: BYLADEM1SBT | Bank: Sparkasse Bayreuth

Text: Thomas Tippelt, Sevtaq Okyay

Ehrenamtsmanagement Oberfranken

Liebe LBV-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich staune über die Entwicklung in den Kreisgruppen. Die angedachten Vorhaben konnten wir gemeinsam realisieren! Die Kreisgruppen Kulmbach (re.) und Bamberg (unten) haben in diesem Jahr nach der Kreisgruppe Wunsiedel (li.) beschlossen die klassischen Vereinsstrukturen zu verändern und organisieren sich jetzt in einer Kreisstruktur. Sie haben Ämter in Aufgaben gewandelt und versuchen in kontinuierlichem Austausch, Abläufe und Kommunikation zu verbessern. Entlastung statt Belastung im Ehrenamt ist die Ausrichtung.

Die Kreisgruppenmitglieder sind lange Jahre im LBV aktiv. Sie haben unendlich viel Zeit und Engagement in die Erhaltung der Kreisgruppen und für den Arten- und Naturschutz gesteckt. Seit Jahrzehnten übernehmen sie aus ganzem Herzen die Leitung der Kreisgruppen und sorgen dafür, dass die Arbeit weiter fortgeführt wird. Eigene Vorstellungen und die Führungsrolle zu verlassen oder zu verteilen, erfordert viel Vertrauen und ist ein Prozess, in dem Loslassen eine große Herausforderung ist. Es braucht Geduld, Ausdauer und ein psychologisches Umdenken, um die



eingespielten Gewohnheiten neu zu sortieren. Wenn wir jetzt sagen, es ist höchste Eisenbahn die Kreisgruppen zu verjüngen, möchte ich hier diejenigen nicht vergessen, die die Kreisgruppen aufgebaut und zu dem gemacht haben, was sie jetzt sind.



Dieser Wandlungsprozess eignet sich jetzt umso mehr, weitere Zielgruppen in der Gesellschaft anzusprechen, um genau Ihr Wissen und Ihre jahrelange Erfahrung im LBV an jüngere und andere weiterzugeben. Viele Menschen wissen nicht um Ihr Engagement im Arten- und Naturschutz. Viele haben noch keine Ahnung, was Artenschutz bedeutet. Meine Vorstellung ist, eine Kooperation mit möglichen Netzwerkpartnern aufzubauen, die Interesse an unserer Arbeit haben und das gleiche Ziel verfolgen. Eine Winwin-Situation herstellen mit denjenigen, die Lust haben und die bisher mit dem Thema nicht in Berührung waren. Im kommenden Jahr können wir anfangen, die geplanten Maßnahmen in der Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken umzusetzen. Wenn auch Sie in den Kreisgruppen mehr Menschen gewinnen möchten, lassen Sie uns gemeinsam der Frage nachgehen, wie wir in kleinen Schritten Angebote

schaffen und die Möglichkeiten in unser Alltagsengagement einbauen, dass es für weitere Menschen attraktiv wird und Ihnen einen Ort zeigen, bei diesem sie selbstwirksam sein und sich verwirklichen können.

Ich möchte an dieser Stelle allen ehrenamtlich Aktiven, meinen Kolleginnen und Kollegen und am allerwichtigsten, den langjährigen Kreisgruppenvorständen und den jetzigen Steuerungskreisen meinen Dank aussprechen. Sie haben sich diesen Transformationsweg angenommen und sich den Herausforderungen in dieser Zeit gestellt. Herzlichen Dank an Sie.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne und entspannte Weihnachtszeit.

Ihre

Sevtap Okyay

Ehrenamtsbeauftragte der Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken und des Umweltinformationszentrums Lindenhof



Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (LBV)

Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken und Umweltinformationszentrum Lindenhof

Karolinenreuther Straße 58, 95448 Bayreuth

Sevtap Okyay, LBV-Ehrenamtsbeauftragte für Oberfranken

Tel. 0921/75942 - 24 Fax 0921/75942 - 22

E-Mail: sevtap.okyay@lbv.de